

Kalter Winter...

Von _Qhuinn_

Kapitel 13: Fußballspiele und weiteres

// Montag, März 06

„Sasch!“

Ich drehte mich um und passte Klitze den Ball zu, lief mich mit Nico und Jeffrey auf dem Spielfeld war. Die Fans der Heimmannschaft piffen uns aus, aber das beachtete ich längst nicht mehr.

Ich lief zu dem kleinen Auswärtsblock rüber und klatschte unseren Alemanniafans zu.

Ebbe, Jan und Sascha folgten mir und begrüßten ebenfalls unsere mitgereisten Fans. Ich durfte inzwischen meistens von Anfang an auf den Platz und lief mich mit den anderen für das Spiel warm.

Die erste Halbzeit lief dann auch ganz gut. Anfangs hatten wir noch etwas Schwierigkeiten in der Abwehr, aber bald war die Alemannia die bessere Mannschaft und bestimmt das Spiel.

Nach 20 Minuten schoss Ebbe das Tor zur 1:0 Führung. Kurz vor der Halbzeitpause traf Rösler dann noch zum 2:0.

Die Fas der Freiburger waren inzwischen recht ruhig geworden, während unsere Schwarzgelben weiter im Auswärtsblock hüpfen.

»Ole – ole, ole, ole – Kaiserstadt AC«, hieß es von den Rängen.

»Wir lieben unsere Heimat – Nur der TSV!!«

Ich liebte unsere Fans – die machten wenigstens mal richtig Stimmung!

Die zweite Hälfte dagegen lief gar nicht so toll. Freiburg wurde immer besser und kämpfte gegen die drohende Niederlage an. Ich wusste nicht, was für ein Donnerwetter die Spieler in der Pause über sich ergehen lassen mussten, aber die Mannschaft war wie ausgewechselt.

Die wollten kein Unentschieden mehr schaffen – die wollten drei Punkte!

Wir hielten noch ganz gut dagegen, aber in der 80. Minute bekamen die Freiburger ihren Anschlusstreffer. Einen Elfmeter nach einem angeblichen Foul von Jeffrey. Der Holländer hatte allerdings nichts gemacht und Ebbe, der für den kleinen Verteidiger Partei ergriff, regte sich ziemlich über die Schwalbe auf und sah gelb, ebenso wie Jeffrey.

Letztendlich half alles nichts: Freiburg verwandelte den Elfer und wir wurden... zugegeben wohl immer schlechter.

In der Nachspielzeit traf die Heimmannschaft dann noch einmal nach einer Ecke und so endete das ganze 2:2.

Für uns allerdings eine gefühlte Niederlage.

„Hey, warte mal!“, rief Nico und lief mir nach, als ich nach dem Spiel noch zur Aachenfankurve ging. Ich wartete kurz und sah schmunzelnd zu ihm. Ein paar unserer anderen Spieler waren mitgekommen und wir gingen am Zaun entlang, um mit den Fans abzuklatschen.

„Na, du bist aber noch gut drauf...“, meinte Nico zu mir und ich lächelte kurz.

„Eigentlich nicht... Aber ich dachte, ich könnte vielleicht wenigstens noch einem Fan den Abend retten.“, meinte ich schmunzelnd zu ihm und warf mein Trikot über den Zaun.

„Nico...“

Nico? He..“

Verdutzt stupste ich meinen Freund an.

„Hast du mir gerade überhaupt zugehört?“

Ich beeilte mich und suchte meine Sachen aus der Kabine zusammen. Fast alle Spieler waren schon zum Mannschaftsbus gegangen, nur ich, Nico und Jan trödelten mal wieder rum.

„Was?“ Verständnislosigkeit blinzelte mir aus blauen Augen entgegen.

„Sascha sag mal... spinn ich?!“

Ich kramte in meiner Tasche rum, suchte ein T-Shirt heraus und zog es über.

„Was ist denn?“ Fragend blickte ich den blonden Aachener an, wollte mir meine Jeans anziehen – ließ sie aber augenblicklich wieder fallen, als nun endlich Nicos Deuten folgte und Richtung Duschen schaute.

„Was zum...“

„He, habt ihr zwei ein Gespenst gesehen?“, fragte Jan grinsend und wedelte vor meinem Gesicht herum.

„Lass das, Knochen.“, meinte ich lachend und schob ihn von mir.

„Nein...“

Ich glaube nicht, dass Marius viel mit Geistern gemeinsam hat.“, sagte Nico trocken und zog den Reisverschluss seiner Tasche zu.

„Nein, Gespenster wirklich nicht. Nur, dass Ebbe kleine Holländer mag.“, meinte er dann schmunzelnd und deutete kurz zu dem hellblonden Fußballer, der Jeffrey in seinen Armen hielt und küsste.

Grinsend schob ich meinen Freund und den sprachlosen Jan nach draußen. Ich war mir aber sicher, dass es ihn nicht stören würde. Er wusste ja auch von mir und Nico.